

Soziologische und demographische Perspektive: die Familie im Wandel

PROF. NÚRIA
SÁNCHEZ-MIRA

unine
Université de Neuchâtel

INTEGRAS TAGUNG
Familie neu gedacht – gemeinsam die
Zusammenarbeit der Zukunft gestalten
5.-6. März 2025, Kursaal, Bern

Warum ist es sinnvoll, den Wandel von Familien zu definieren und zu analysieren?

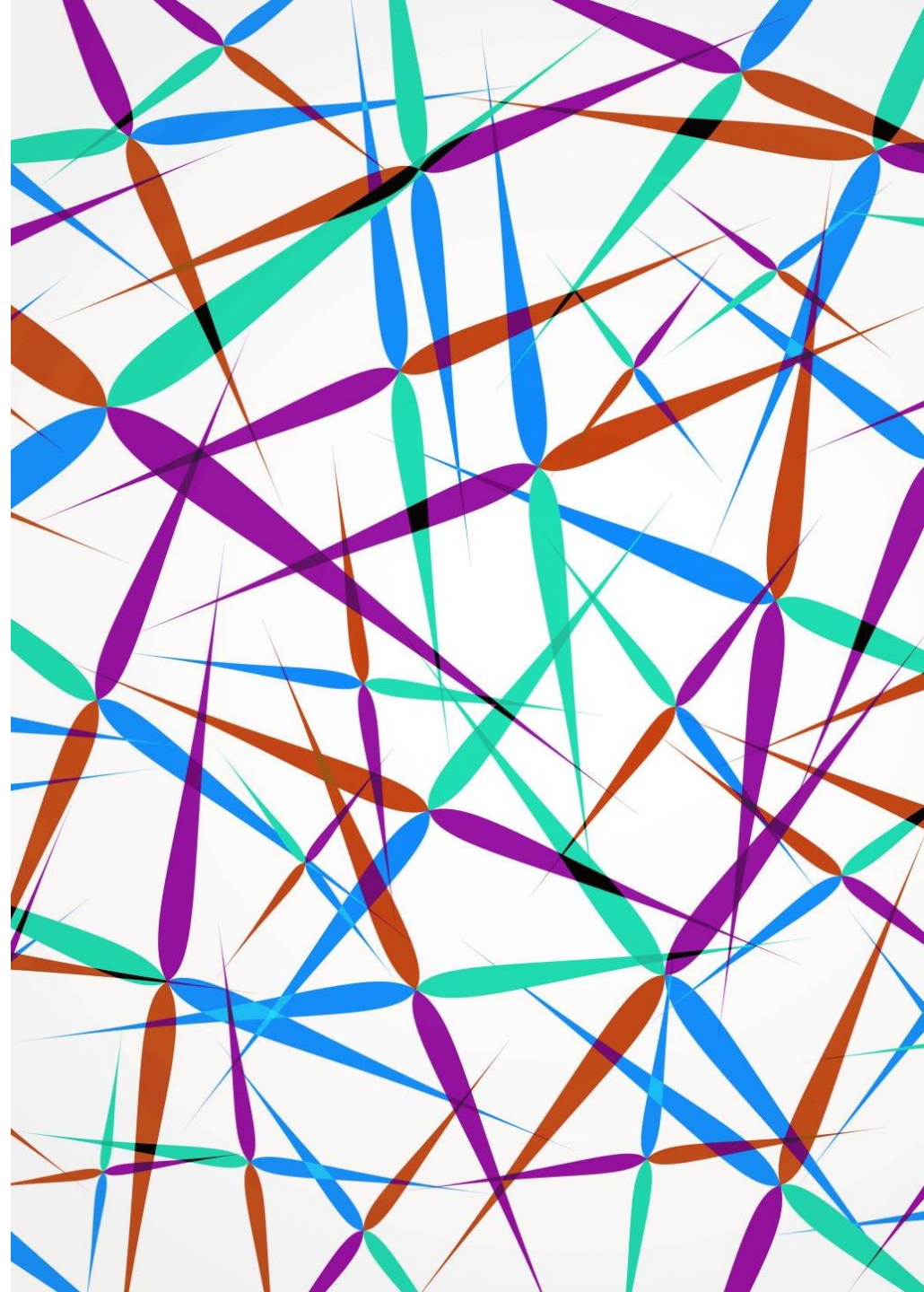
- 1) **Verständnis der Familiendynamik** in Bezug auf intra- und intergenerationelle Beziehungen, (Un-)Gleichheit in der Partnerschaft, Entwicklung der Elternrollen, externe Unterstützung und deren Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Mitglieder, um **die Praktiken der Fachkräfte anzupassen**
- 2) Ein besseres Verständnis der Realität von Familien heutzutage, um die **Institutionen, die Familien regulieren und unterstützen** (Recht und Sozialpolitik), basierend auf den Veränderungen umzugestalten.

Präsentationsplan

- 1) Welche Entwicklungen liegen den Veränderungen in den Familien zugrunde? Der zweite demographische Übergang und die Geschlechterrevolution
- 2) Wie ist die Situation der Familien in der Schweiz heutzutage?
 - Definitionen und Grenzen von statistischen Messungen
 - Übersicht der Vielfalt an Familienformen und ihrer Dynamiken
 - Soziale Vorstellungen von Familie und Familienrollen
- 3) Welche Herausforderungen ergeben sich in der Arbeit mit Familien und für die Politik?
 - Die gesetzliche Definition der Familie als Grundlage für alle öffentliche Intervention
 - Schlüsselthemen für die Intervention

1) Tendenzen, die dem Wandel in der Familie zugrunde liegen

- Der zweite demographische Übergang
- Die Geschlechterrevolution





Zwei Perspektiven auf die Transformation von Familien

DER ZWEITE DEMOGRAPHISCHE ÜBERGANG (Lesthaeghe, 2010)

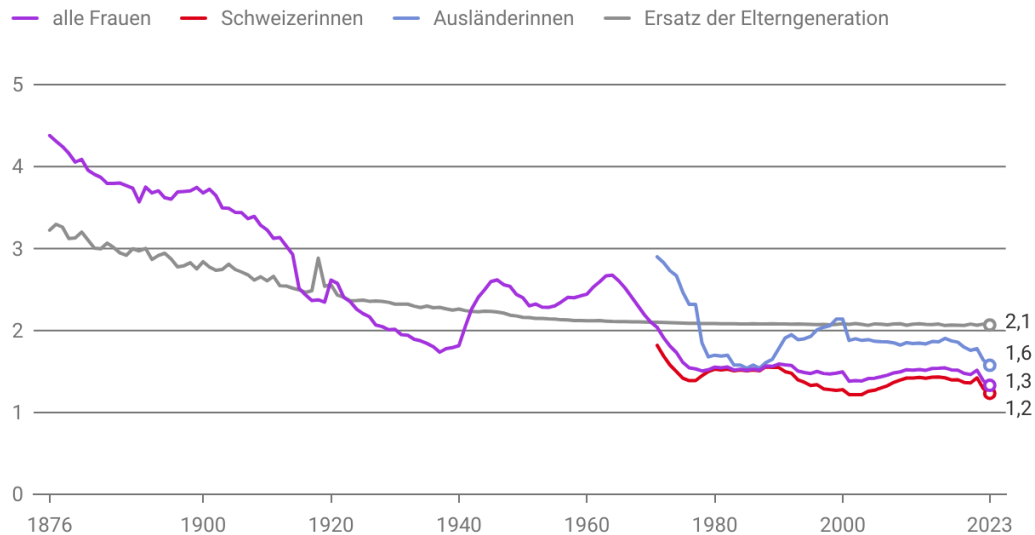
- Individualisierung und normative Veränderungen verringern die Bedeutung der Familie und stabiler, verbindlicher Beziehungen
- **Folgen:** Instabilität von Partnerschaften und Heterogenität der Familienformen

Der 2. demographische Übergang

- Rückgang und Verzögerung von Eheschliessungen
- Fertilitätsrückgang und Erhöhung des Erstgeburtalters: [31,3 im Jahr 2023](#)
- Zunahme an Scheidungen
- Zunahme des unverheirateten Zusammenlebens (hetero- und homosexuell) vor der Ehe und nach der Scheidung

Durchschnittliche Kinderzahl pro Frau

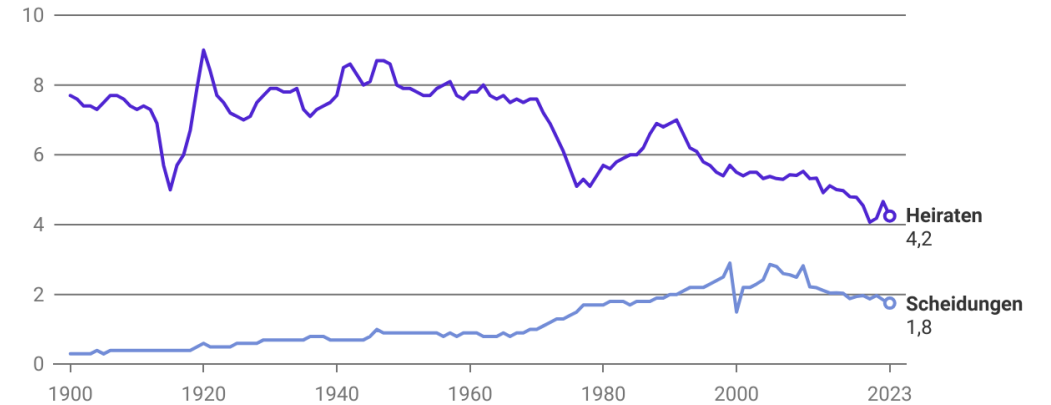
Nach Staatsangehörigkeit



Quelle der Grafiken: [BFS, 2024](#)

Heiraten und Scheidungen

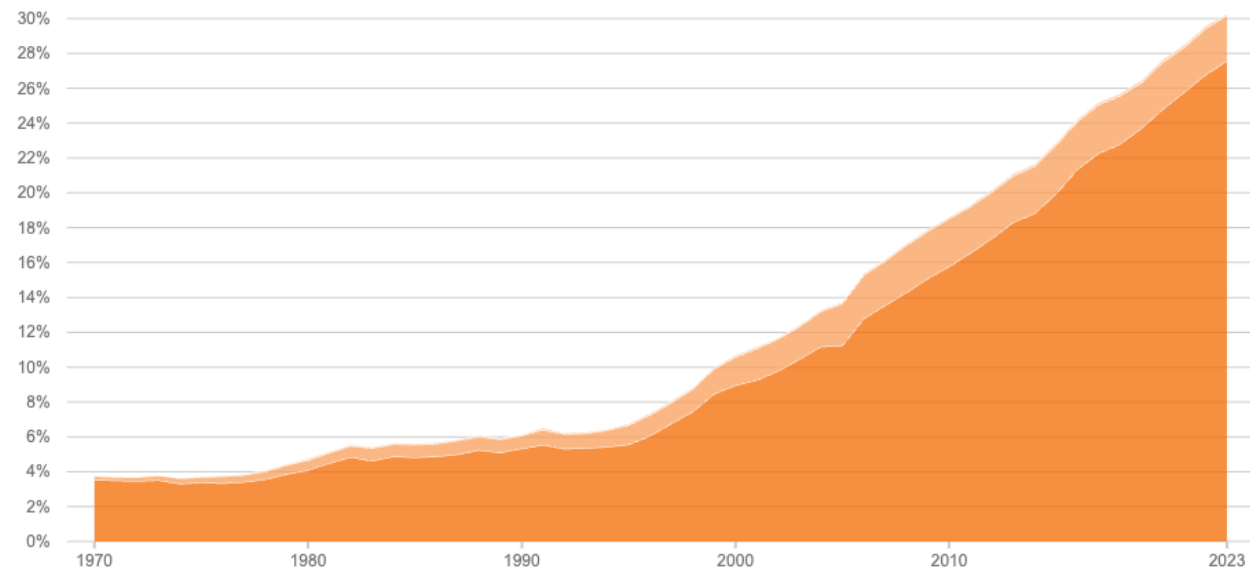
Je 1 000 Einwohner/-innen



Ab 2022 sind Eheschliessungen, Umwandlungen eingetragener Partnerschaften in Ehen sowie Scheidungen gleichgeschlechtlicher Paare enthalten.

Anteil der Lebendgeburten ohne Eheschliessung nach dem Zivilstand der Mutter

Legend: Célibataire (dark orange), Divorcée (medium orange), Autre (light orange)



Zwei Perspektiven auf die Transformation von Familien

DER ZWEITE DEMOGRAPHISCHE ÜBERGANG (Lesthaeghe, 2010)

- Individualisierung und normative Veränderungen verringern die Bedeutung der Familie und stabiler, verbindlicher Beziehungen
- **Folgen:** Instabilität von Partnerschaften und Heterogenität der Familienformen

Zwei Perspektiven auf die Transformation von Familien

DER ZWEITE DEMOGRAPHISCHE ÜBERGANG (Lesthaeghe, 2010)

- Individualisierung und normative Veränderungen verringern die Bedeutung der Familie und stabiler, verbindlicher Beziehungen
- **Folgen:** Instabilität von Partnerschaften und Heterogenität der Familienformen

DIE GENDER- REVOLUTION (Goldscheider et al., 2015)

- Transformationen der Geschlechterverhältnisse in zwei Schritten:
 - 1) Zunehmende Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt, die...
 - 2) die zunehmende Präsenz von Männern in der Hausarbeit und Kindererziehung fördert → **Unvollendete Revolution ?** (England, 2010)

Die unvollendete Geschlechterrevolution

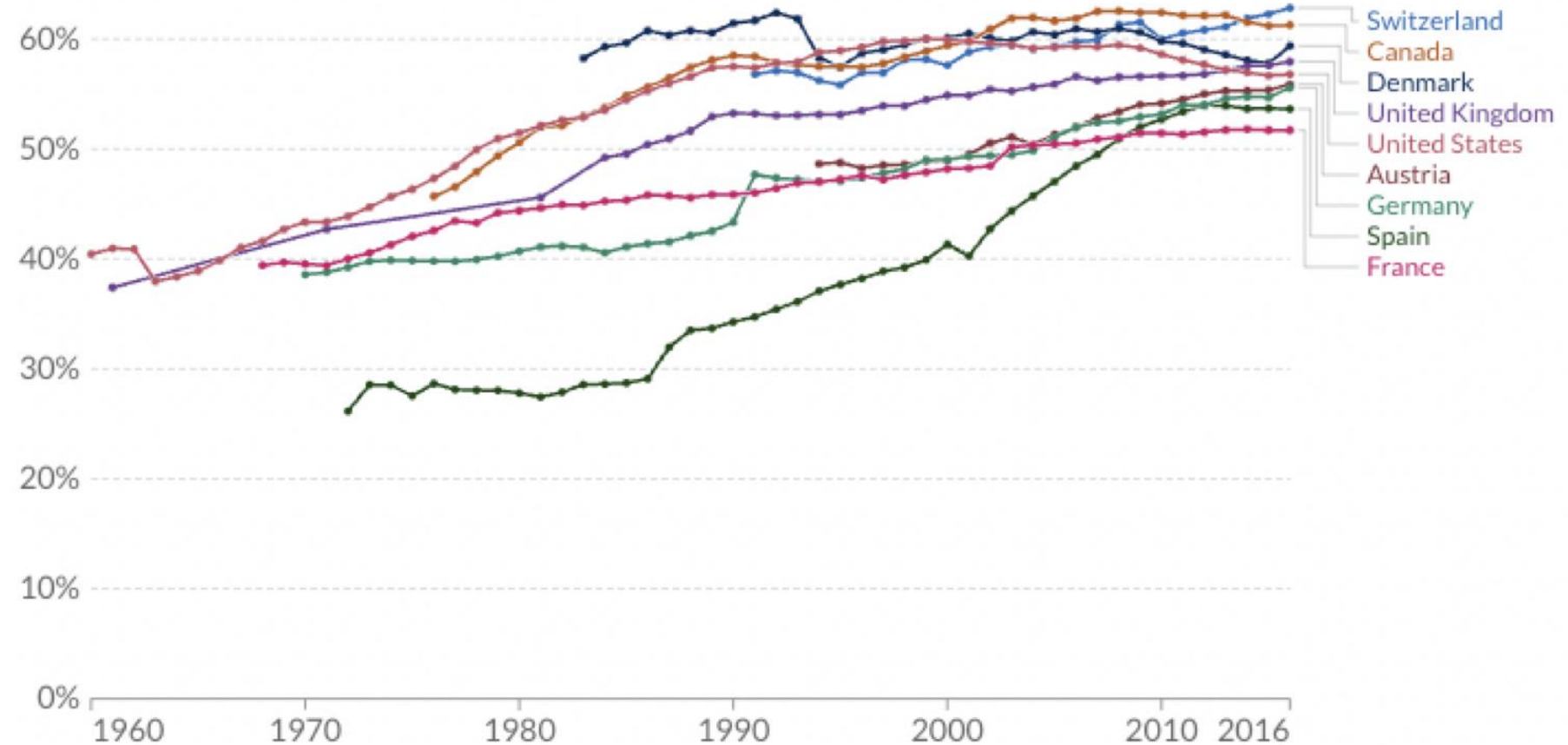
- Wachsende und anhaltende Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt

Long-run perspective on female labor force participation rates

Proportion of the female population ages 15 and over that is economically active.

Our World
in Data

+ Add country



Source: Our World In Data based on OECD (2017) and Long (1958)

Note: For some observations prior 1960, the participation rate is taken with respect to the female population 14 and over. See sources for details.

OurWorldInData.org/female-labor-supply • CC BY

Die unvollendete Geschlechterrevolution

Entwicklung verschiedener Beschäftigungsarrangements bei Paaren (Durchschnitt von 31 europäischen Ländern, heterosexuelle Paare 24-54 Jahre)

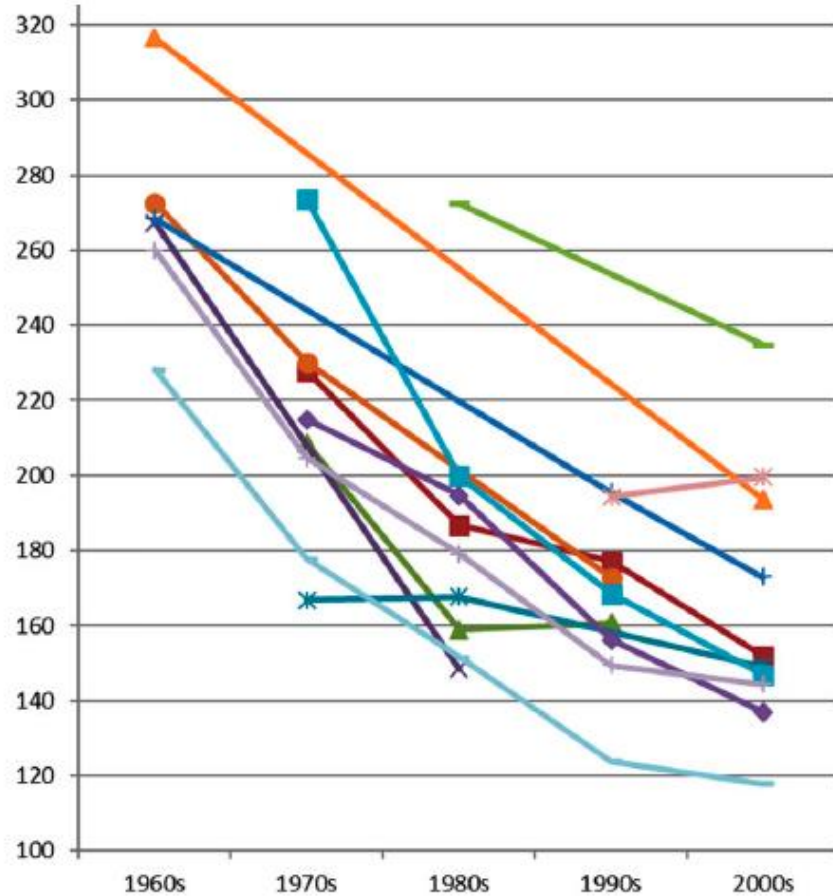
- Wachsende und anhaltende Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
- Zunahme an doppelverdienenden Paaren (Vollzeit/weibliche Teilzeit)



Quelle: Marx, Fei, Sánchez-Mira (erscheint in Kürze, 2026)

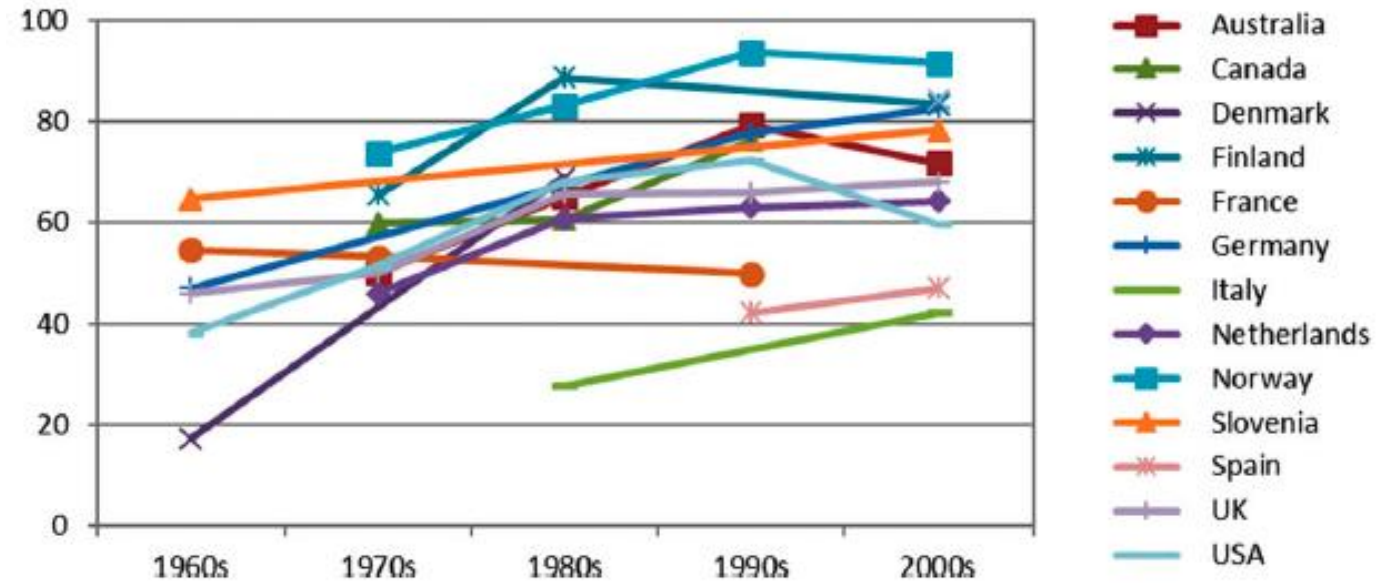
Die unvollendete Geschlechterrevolution

Zeitaufwand von **Frauen** für routinemässige Hausarbeit (durchschnittliche Minuten pro Tag), nach Land



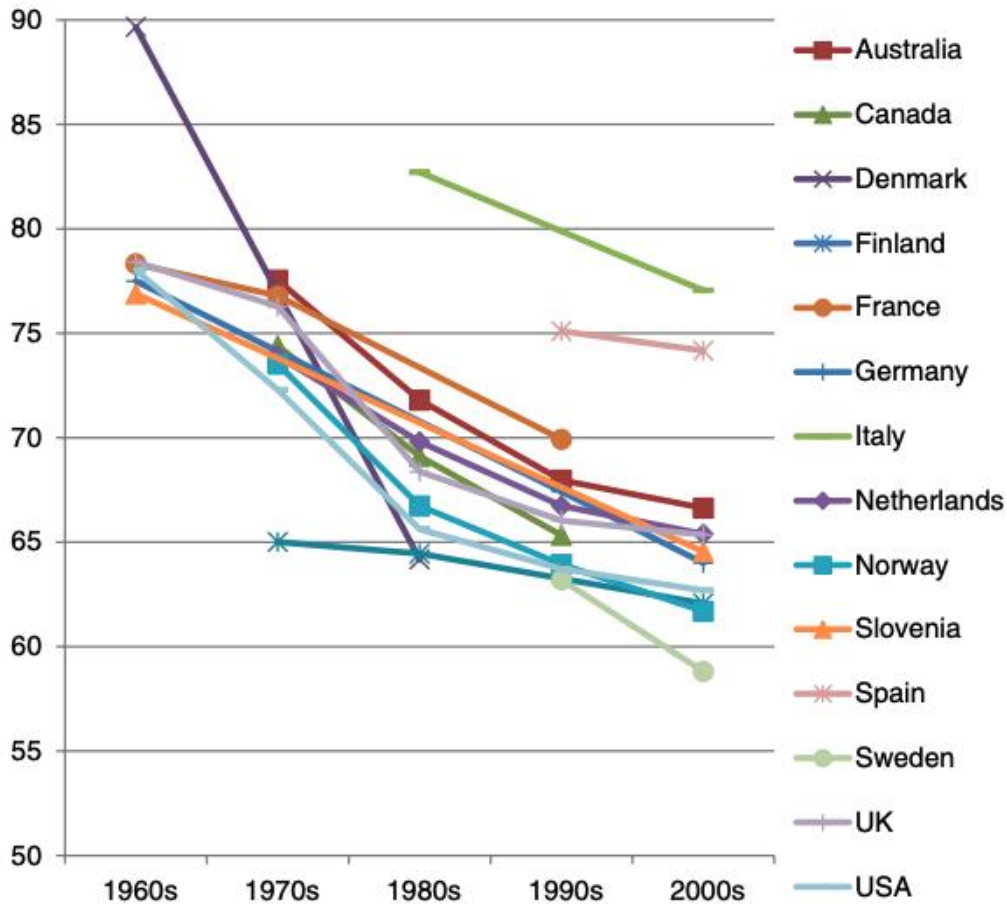
- Reduzierung der Zeit, die Frauen der routinemässigen Hausarbeit (Putzen, Kochen, Waschen) **widmen**
- **Zaghafter Anstieg** der männlichen Beteiligung an diesen Aufgaben

Zeitaufwand von **Männern** für routinemässige Hausarbeit (durchschnittliche Minuten pro Tag), nach Land



Die unvollendete Geschlechterrevolution

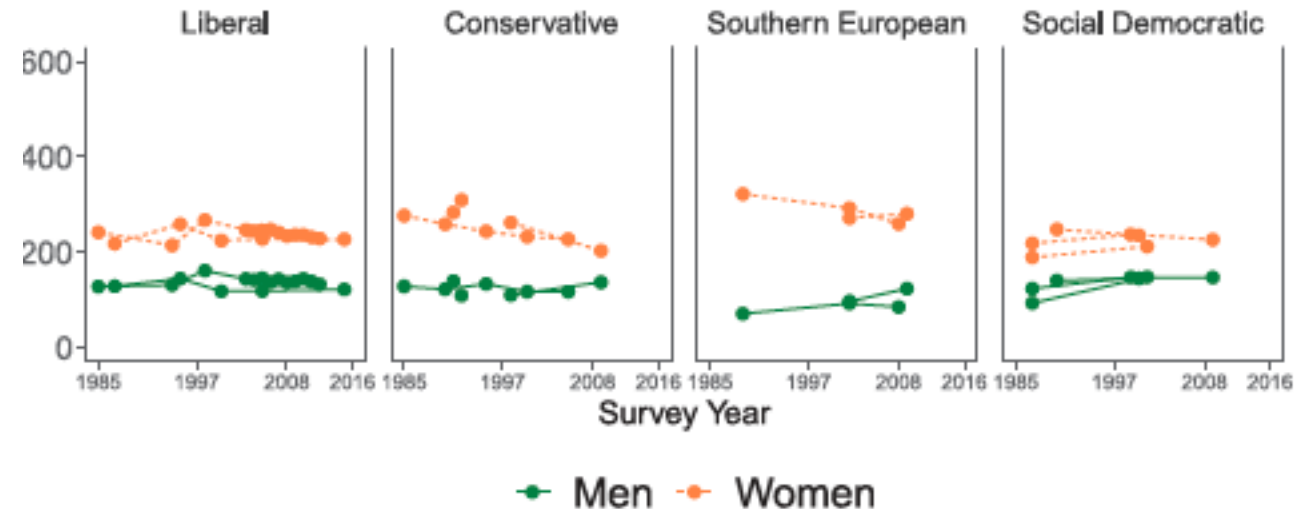
Anteil der von Frauen geleisteten Haus- und
Betreuungsarbeit (Minuten pro Tag) nach Land



Quelle: Sullivan et al., 2018

In jüngster Zeit zeichnet sich eine
Verlangsamung/Unterbrechung des
Trends zur Konvergenz der von Männern
und Frauen für Haus- und
Betreuungsarbeit aufgewendeten Zeit

Zeitaufwand für Hausarbeit (Minuten pro Tag), Männer
und Frauen, nach Ländergruppen, 1985-2016



Quelle: Kan et al. (2022)

Zwei Blicke auf die Transformation von Familien

DER ZWEITE DEMOGRAPHISCHE ÜBERGANG (Lesthaeghe, 2010)

- Individualisierung und normative Veränderungen verringern die Bedeutung der Familie und stabiler, verbindlicher Beziehungen
- **Folgen:** Instabilität von Partnerschaften und Heterogenität der Familienformen

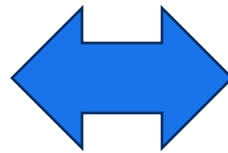
DIE GENDER- REVOLUTION (Goldscheider et al., 2015)

- Transformationen der Geschlechterverhältnisse in zwei Schritten:
 - 1) Zunehmende Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt, die...
 - 2) die zunehmende Präsenz von Männern in der Hausarbeit und Kindererziehung fördert → **Unvollendete Revolution?** (England, 2010)

Zwei Blicke auf die Transformation von Familien

DER ZWEITE DEMOGRAPHISCHE ÜBERGANG (Lesthaeghe, 2010)

- Individualisierung und normative Veränderungen verringern die Bedeutung der Familie und stabiler, verbindlicher Beziehungen
- **Folgen:** Instabilität von Partnerschaften und Heterogenität der Familienformen



DIE GENDER- REVOLUTION (Goldscheider et al., 2015)

- Transformationen der Geschlechterverhältnisse in zwei Schritten:
 - 1) Zunehmende Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt, die...
 - 2) die zunehmende Präsenz von Männern bei der Hausarbeit und der Kindererziehung fördern würde
→ **Unvollendete Revolution** (England, 2010)
- **Folgen:** *Doppelschichten* für Frauen, Schwierigkeiten bei der Vereinbarkeit von Arbeit und Familie, Wohlbefinden
- Neuverhandlung der ehelichen Beziehung, Verringerung von langfristigen Beziehungen (Zusammenleben, Trennungen...) und Kinder als Opportunitätskosten (Fertilitätsrückgang)

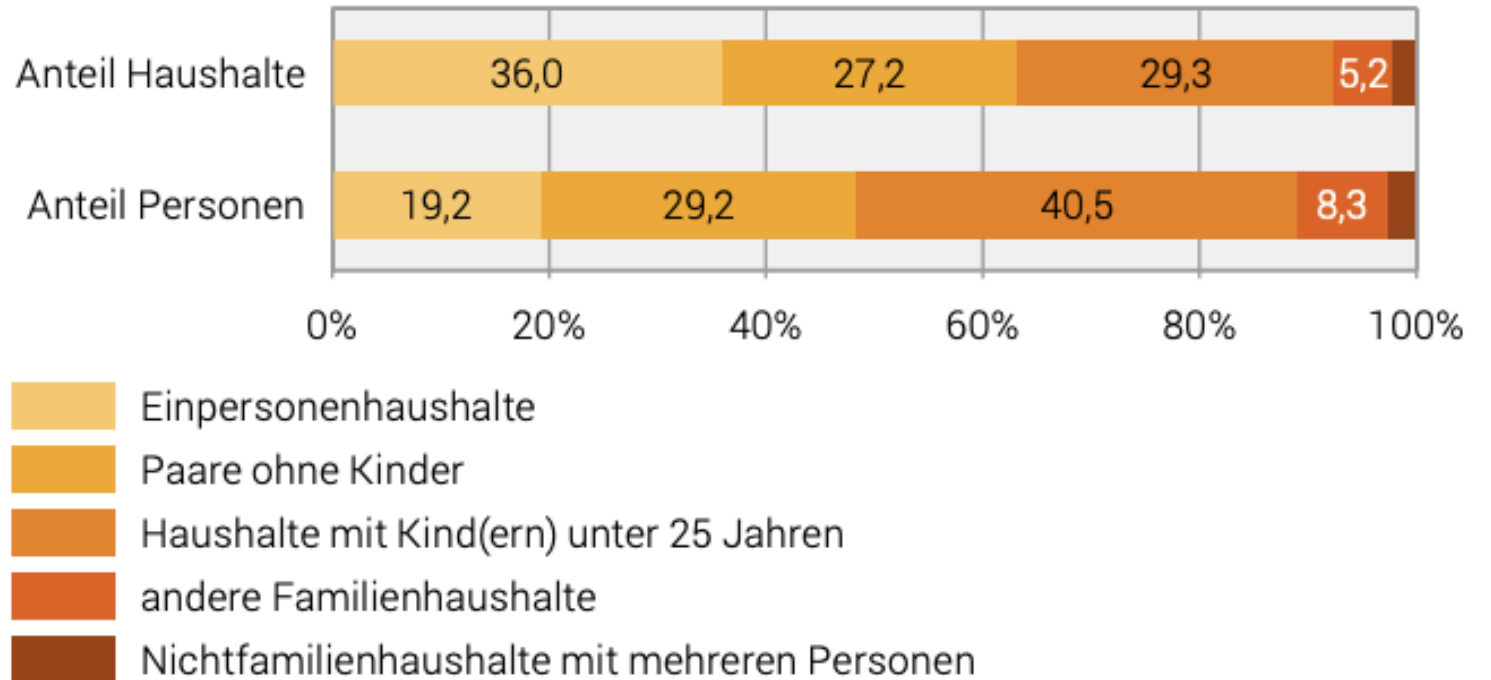
Wie steht es heutzutage um die Familien in der Schweiz?

- Familien messen und kategorisieren
- Die Vielfalt der Familien heute, in der Schweiz und im Vergleich
- Ein dynamischer Blick auf Familien
- Soziale Vorstellungen von Familie und Familienrollen



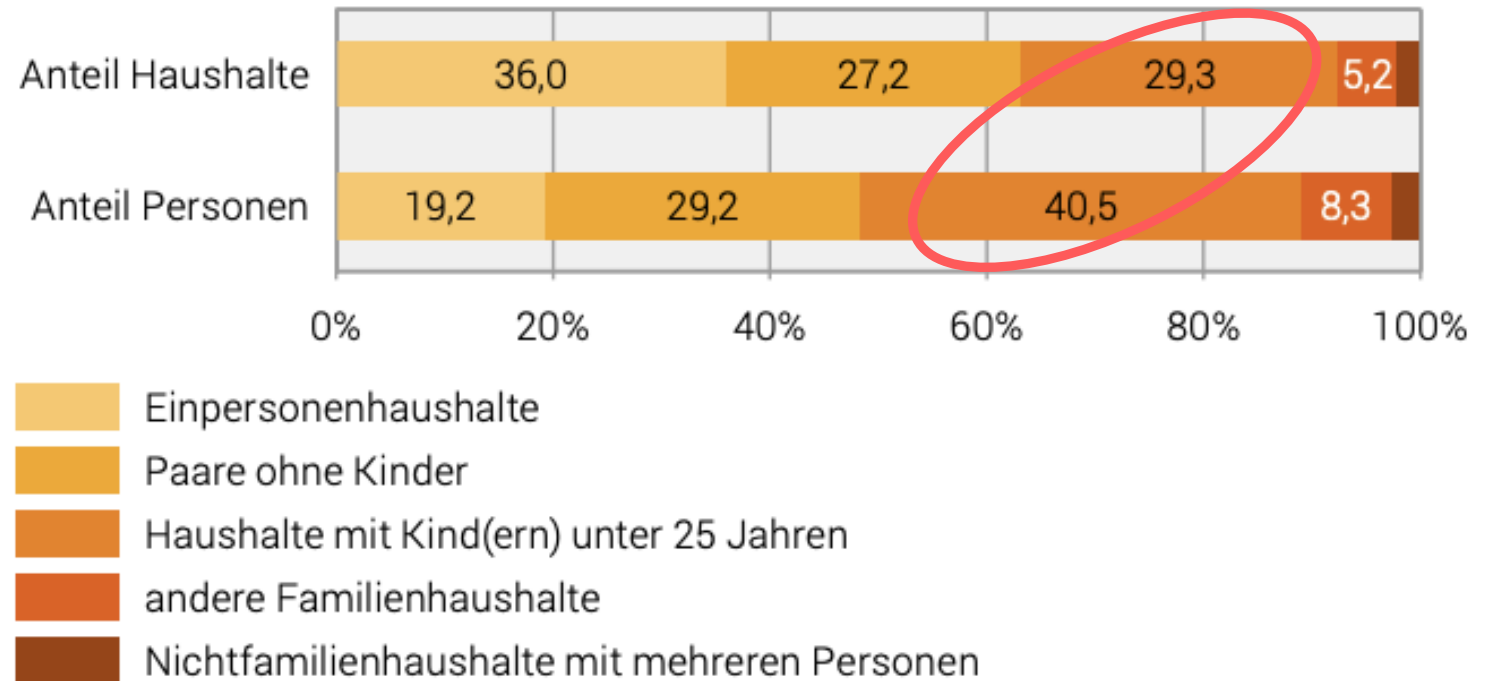
Die statistische Definition: Haushalt oder gemeinsamer Wohnsitz

Haushalte und Personen nach Haushaltstyp, 2019 G2.1



Die statistische Definition: Haushalt oder gemeinsamer Wohnsitz

Haushalte und Personen nach Haushaltstyp, 2019 G2.1



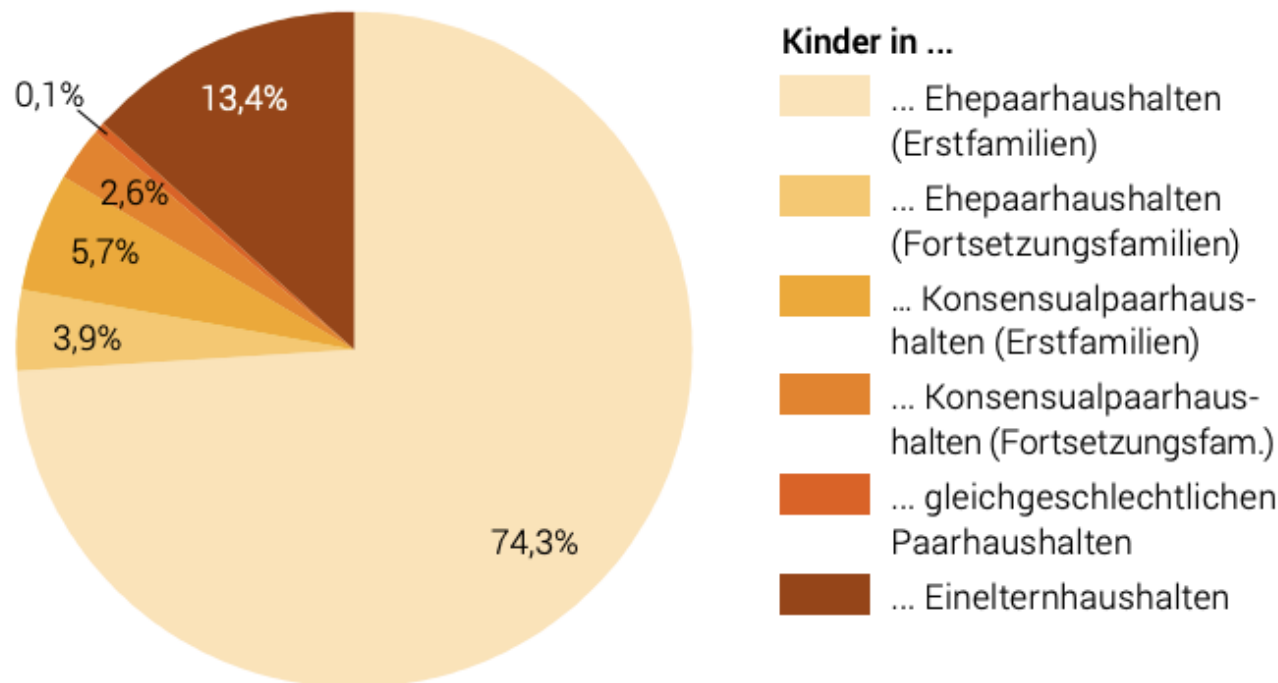
Statistische Kriterien zur Morphologie (Zusammensetzung) des zusammenlebenden Haushalts

- **Grösse** (Einpersonenhaushalt, Paar ohne Kinder, Einzelkind, Grossfamilie, Alleinerziehende...)
- **Generation** (Paar mit Kindern, Paar ohne Kinder, mehrere Generationen,...)
- **Beziehung des Paares** (verheiratet, eingetragene Partnerschaft, zusammenlebend...)
- **Sexuelle Orientierung** (heterosexuelles / homosexuelles Paar, etc.)
- **Soziale oder biologische Elternschaft** (Adoptivfamilie, Patchworkfamilie, etc.)

Niedergang des Familienmodells der Mehrheit? In der Schweiz...

Rückgang, aber immernoch wichtige Bedeutung des Familienmodells, welches auf Ehe, heterosexuelle Paare und den gemeinsamen Wohnsitz beider biologischer Elternteile basiert

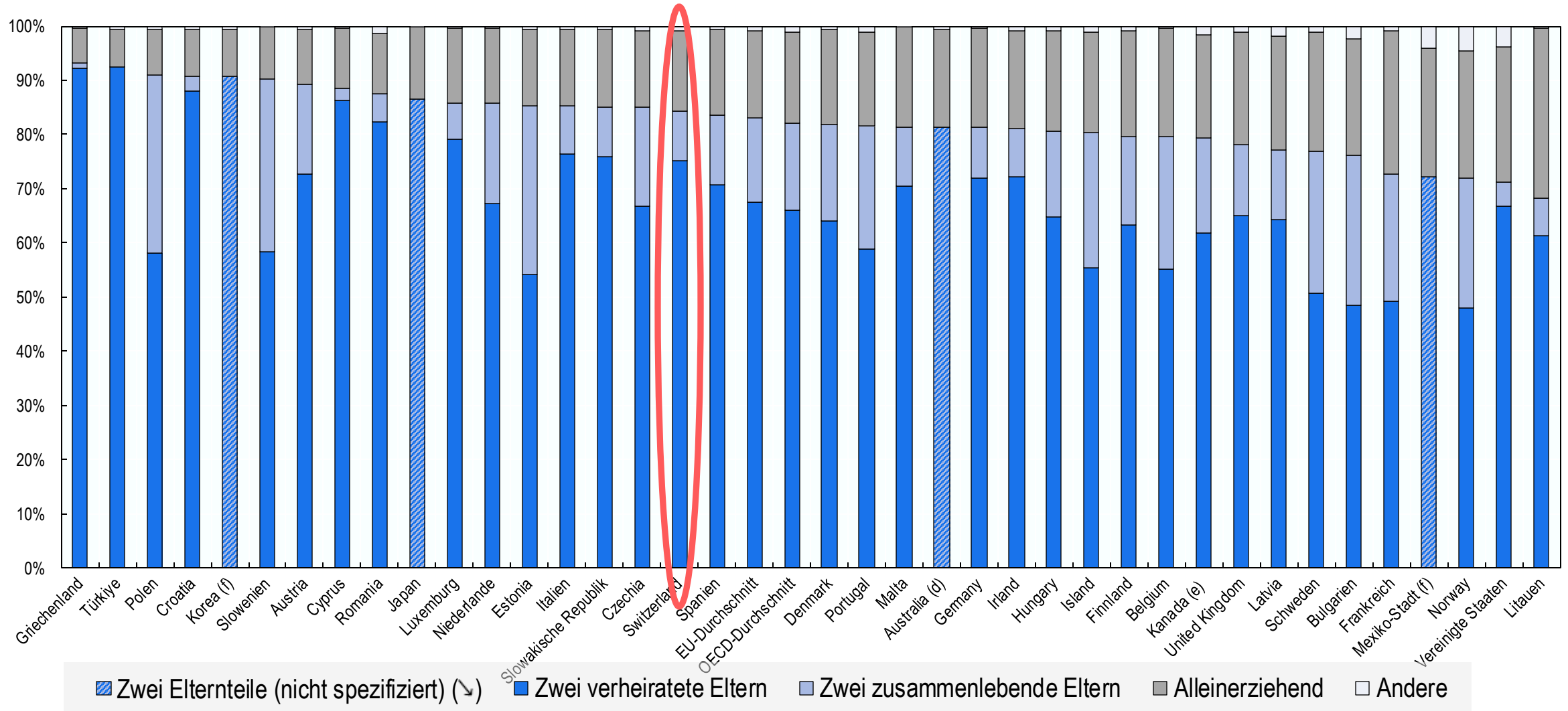
Kinder unter 25 Jahren nach Haushaltstyp, 2019 G2.7



Anmerkung: Als «Kinder» gelten alle Personen unter 25 Jahren, die mit mindestens einem Elternteil zusammenwohnen.

... und im Vergleich

Verteilung (%) der Kinder (Alter 0-17) nach Anwesenheit und Art der Partnerschaft der Eltern im Haushalt, [2023, OECD](#)



Wie kann man familiäre Beziehungen über den Haushalt hinaus erfassen?

HERAUSFORDERUNGEN FÜR
HAUSHALTSBASIERTE MESSUNGEN ZUR
ERFASSUNG KOMPLEXER REALITÄTEN

- **Alleinerziehende: Ein Elternteil**, der mit seinen Kindern in einem Haushalt lebt.
 - Welche Altersgrenze gilt für Kinder?
 - Allein zu leben bedeutet, allein zu sein?
 - Ist nicht-residente Elternschaft keine Form der Elternschaft? **Gemeinsames Sorgerecht?**
- **Mobilität von Mitgliedern** (mobile Zwei-Eltern-Familien, transnationale Familien)
- **Fiktive Familie** (Freundschaften)

KRITERIEN, DIE AUF DEN BEZIEHUNGEN
ZWISCHEN DEN (FAMILIEN)MITGLIEDERN
BASIEREN

- **Langfristige persönliche Beziehungen** (über den Haushalt hinaus)
- **Zugang zu wirtschaftlicher Unterstützung, Care**, emotionale Unterstützung

Die "Mehrheits"-Familie ist auch "vielfältig".

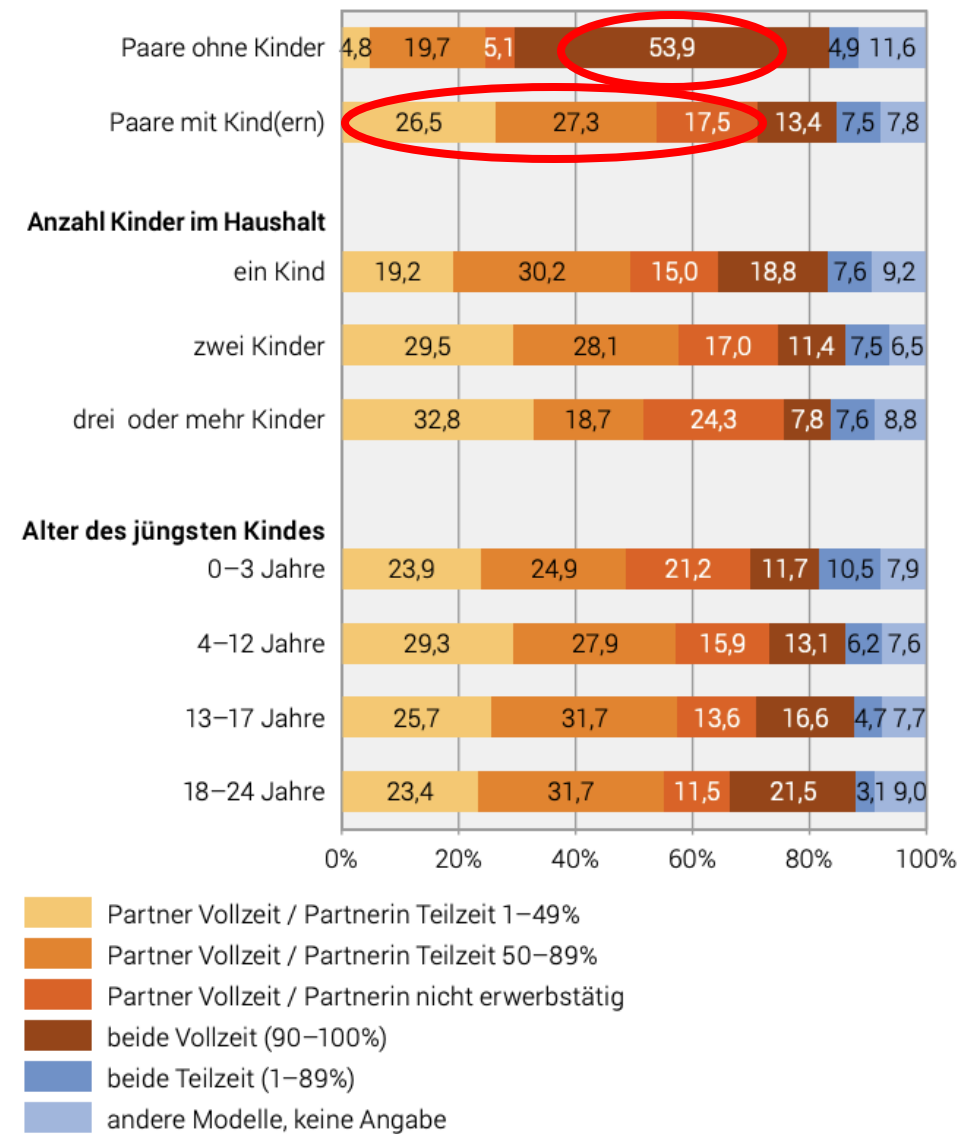
- Vielfalt in **anderen Parametern** abgesehen von der **Haushaltsstruktur**
 - **Interne Organisation** (Struktur der bezahlten oder unbezahlten Beschäftigung, Aufteilung der Haus- und Pflegearbeit, Elternrollen, Kindererziehung ...)

Die interne Organisation von Familien nach «dominierendem Geschlechtsstatus» (Levy et al., 2006)

Erwerbsmodelle bei Paaren nach Alter des jüngsten Kindes und Anzahl Kinder im Haushalt, 2019

Beide Partner im Alter von 25–54 Jahren

G5.5



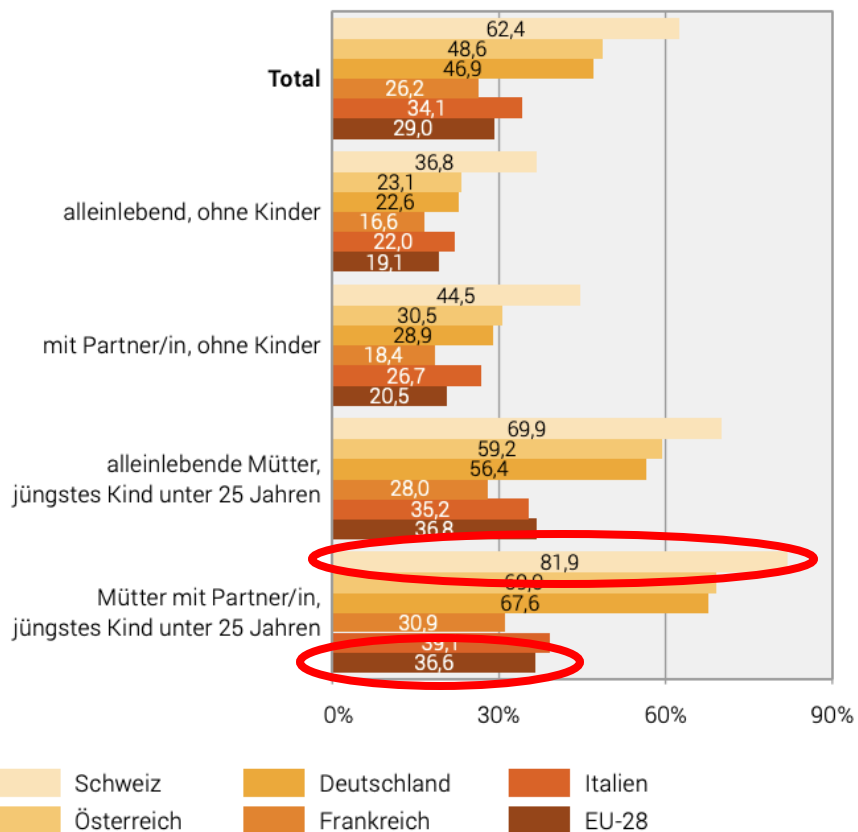
Die interne Organisation von Familien nach dem «dominierendem Geschlechtsstatus» (Levy et al., 2006)

Teilzeiterwerbstätige nach Geschlecht und Familiensituation in ausgewählten europäischen Ländern, 2019

Personen im Alter von 25–54 Jahren, in % der Erwerbstätigen

G 17.4

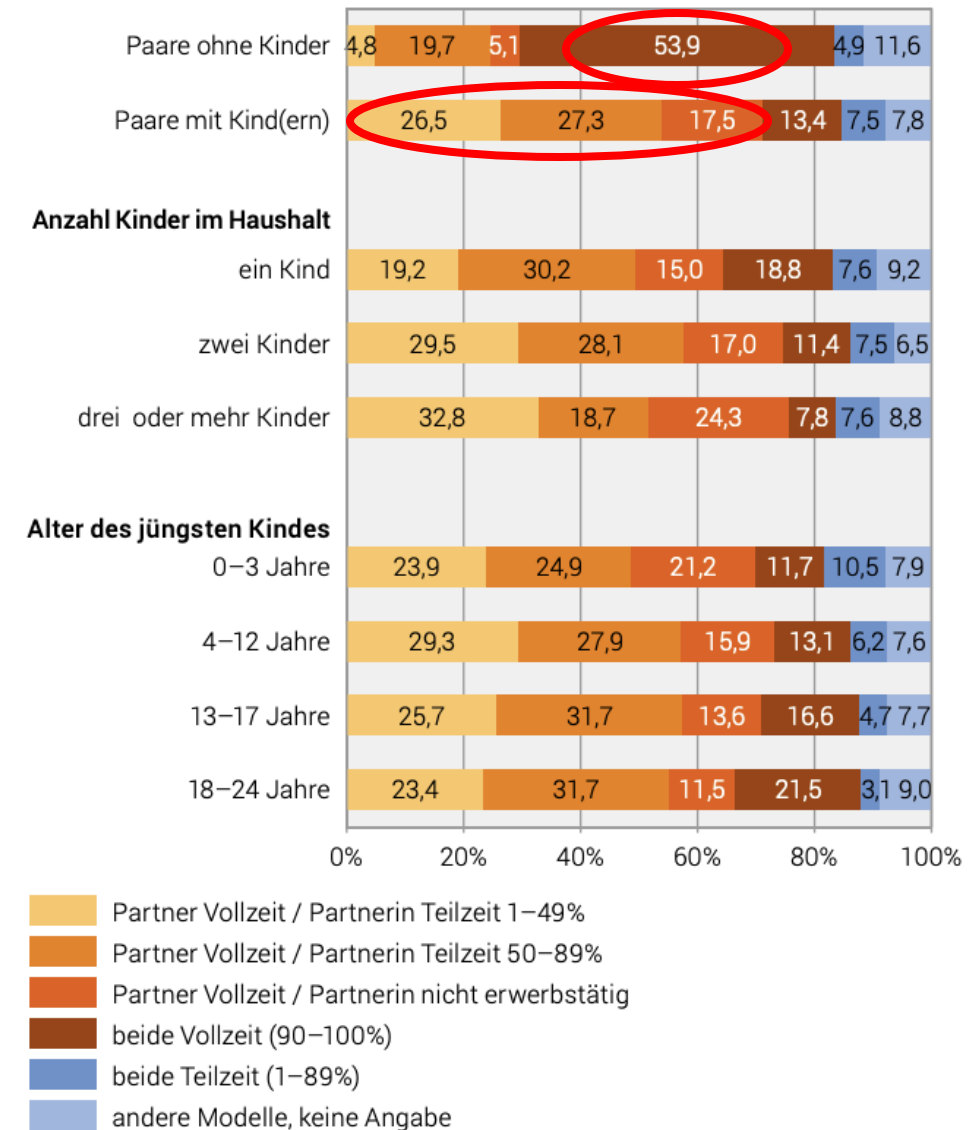
Frauen



Erwerbsmodelle bei Paaren nach Alter des jüngsten Kindes und Anzahl Kinder im Haushalt, 2019

Beide Partner im Alter von 25–54 Jahren

G 5.5



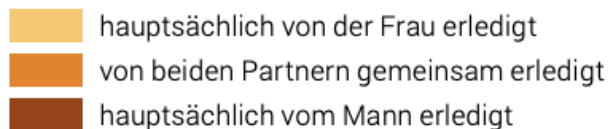
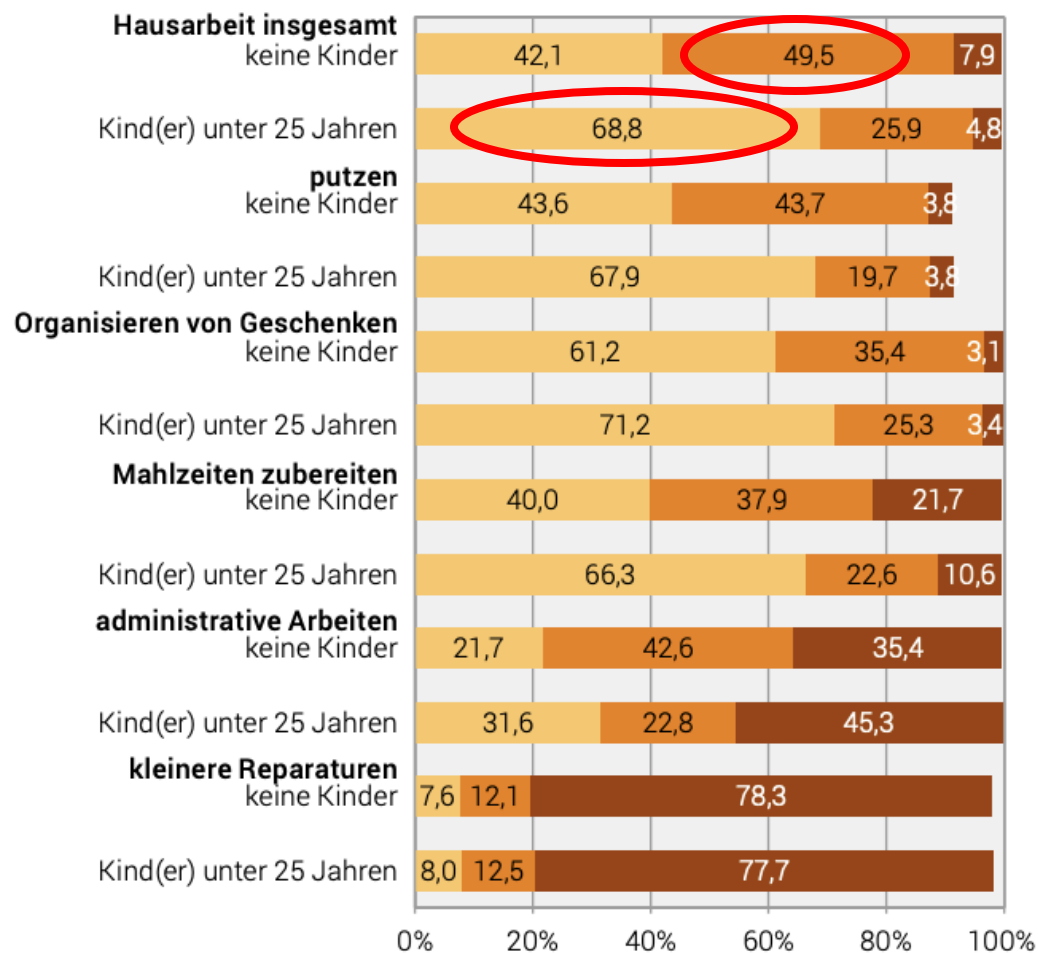
Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2021

Aufteilung der verschiedenen Haushaltsaufgaben, 2018

Paarhaushalte, beide Partner im Alter von 25–54 Jahren

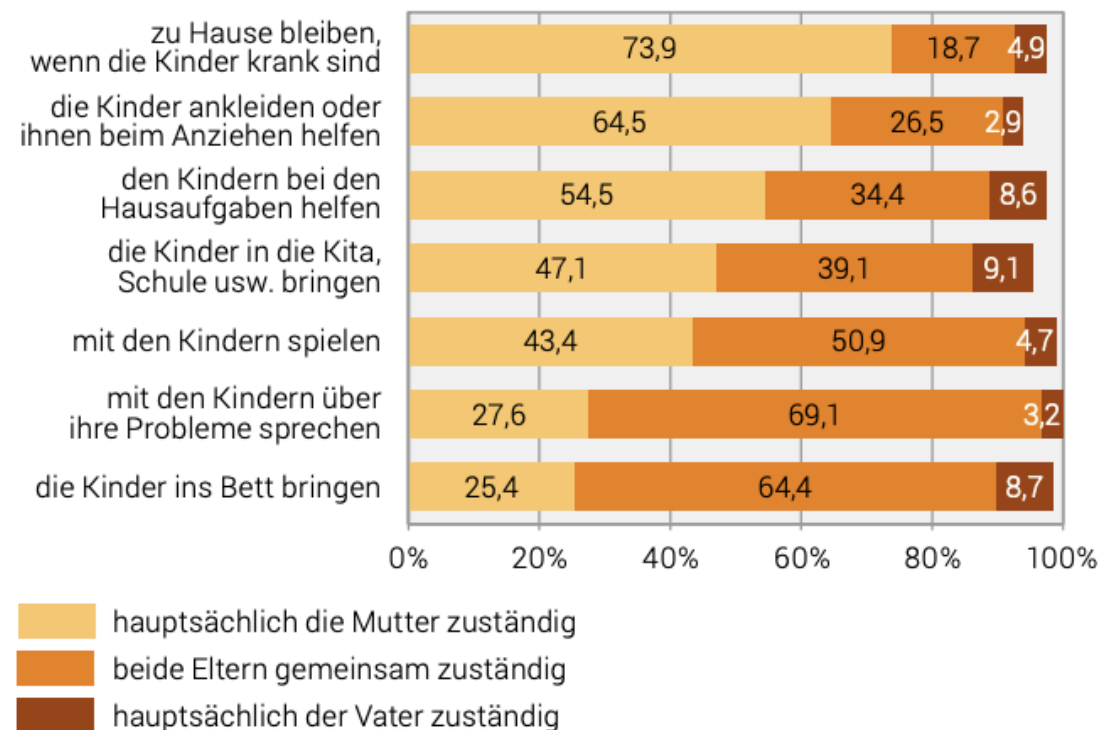
G6.1



Aufteilung der Kinderbetreuung, 2018

Paarhaushalte, beide Partner im Alter von 25–54 Jahren, mit Kindern unter 13 Jahren im Haushalt

G6.4



Anmerkung: Das Total ergibt nicht 100%, da die Kategorie «anderes» (die Kinder selbst, andere Person im Haushalt, Person ausserhalb des Haushalts) nicht abgebildet wird.

Quelle: BFS – Erhebung zu Familien und Generationen (EFG)

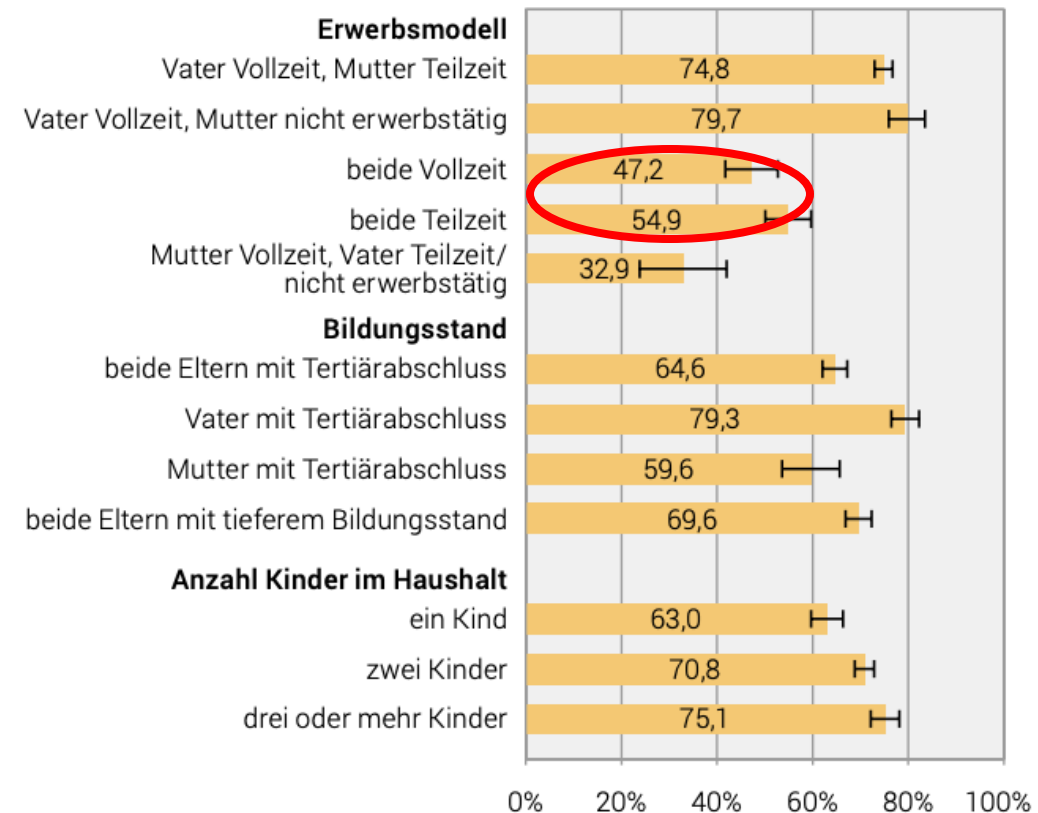
© BFS 2021

Selbst in Haushalten, in denen beide Ehepartner gleich viel verdienen, ist es in 50% der Fälle die Mutter, die sich hauptsächlich um die Hausarbeit kümmert.

Paarhaushalte mit Kindern, in denen die Hausarbeit hauptsächlich von der Mutter erledigt wird, 2018

Beide Partner im Alter von 25–54 Jahren mit Kindern unter 25 Jahren

G6.2



I Vertrauensintervall (95%)

Die "Mehrheits"-Familie ist auch "vielfältig".

- Vielfalt in **anderen Parametern** abgesehen von der **Haushaltsstruktur**
 - **Interne Organisation** (Struktur der bezahlten oder unbezahlten Beschäftigung, Aufteilung der Haus- und Pflegearbeit, Elternrollen, Kindererziehung ...)
 - Externe Verbindungen zum Haushalt und **der Struktur der sozialen Unterstützung**
 - Variabilität in Abhängigkeit vom sozioökonomischen Status, kulturellen Zugehörigkeiten, politischen Einstellungen → unterschiedliche **Bestrebungen und Vorstellungen** von Geschlechterrollen, Elternschaft etc.

Die "Mehrheits"-Familie ist auch "vielfältig".

- Vielfalt in **anderen Parametern** abgesehen von der **Haushaltsstruktur**
 - **Interne Organisation** (Struktur der bezahlten oder unbezahlten Beschäftigung, Aufteilung der Haus- und Pflegearbeit, Elternrollen, Kindererziehung ...)
 - Externe Verbindungen zum Haushalt und **der Struktur der sozialen Unterstützung**
 - Variabilität in Abhängigkeit vom sozioökonomischen Status, kulturellen Zugehörigkeiten, politischen Einstellungen → unterschiedliche **Bestrebungen und Vorstellungen** von Geschlechterrollen, Elternschaft etc.

Der Vergleich von **Familientypen** stellt eine **statische Perspektive** dar → eine **dynamische Perspektive** muss eingenommen werden, um die **Vielfalt der Lebensläufe** zu vergleichen

Die Stadien der Familienentwicklung nach dem Entwicklungsmodell

- Das Modell wurde in den **1940er-** und **50er-Jahren** entwickelt (Duvall & Miller Marriage and Family Development 1977 (1985)),
- Es basiert auf **empirischen Trends aus den 50er Jahren**, kann aber **implizit als Referenz** für aktuelle Praktiken und Strategien **fortbestehen**
- **Kriterien: Alter, Kinder** und langfristige **Stabilität der Paarbeziehung**
- **Lineare** (eine Phase nach der anderen) und **ähnliche Entwicklung für alle Familien**
- **Stufen:** 1) Kinderloses Paar; 2) Paar, das ein Kind erwartet oder ein Kind im Alter von <30 Monaten; 3-4-5) Familie mit Kindern im Vorschul-/Schul-/Jugendalter; 6) "Start-up"-Familie (die Kinder verlassen das Haus); 7) "Leeres Nest"-Familie; 8) Alterndes Paar;

Kritik am Stufenmodell der Familienentwicklung

- **Komplexe Familienstrukturen** werden nicht berücksichtigt (Singles, kinderlose Paare, Alleinerziehende, Neuzusammensetzungen von Familien...)
- Das Postulat einer "Reihenfolge" der Phasen sieht keine **Kürzung und Umkehrung von Abschnitten** vor
- Zusammenhang zwischen dem individuellen Alter und familiären Übergängen ist derzeit variabler

Eine dynamische Perspektive auf Familien

- Fokus auf **Übergänge** (Übergänge von einer Familienform zu einer anderen) im Laufe des Lebens, ihre **Dauer** und **Abfolge: eine Längsschnittperspektive**
- Verbreitung von Scheidung, Wiederverpartnerung und Wiederheirat → **Beschleunigung** der **Familiendynamik**: heterogene Anzahl, Dauer und Reihenfolge der Übergänge
- **Entstandardisierung** und **Nicht-Linearität** von Familienverläufen
- **Empirische Konsequenzen** von Familienübergängen auf:
 - Neuordnung der **Paar-** und **Elternrollen**
 - Fortbestand/Aktivierung von **Unterstützungsbindungen** und deren Zusammensetzung
 - **Wohlbefinden** der Mitglieder

Abbildung:
Diversifizierung
der Wege zum/r
Alleinerziehenden

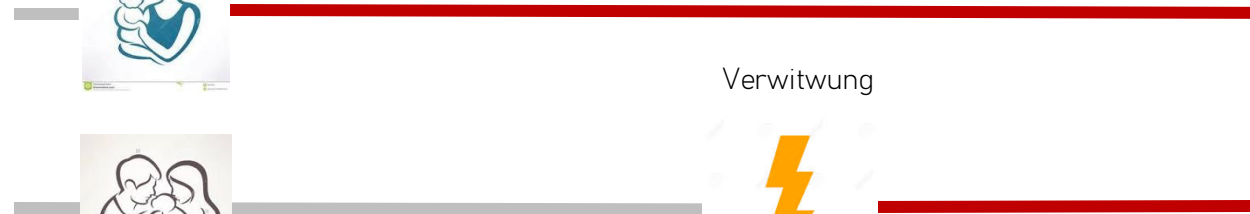
«Zufällige» Alleinerziehung



Verwitkung

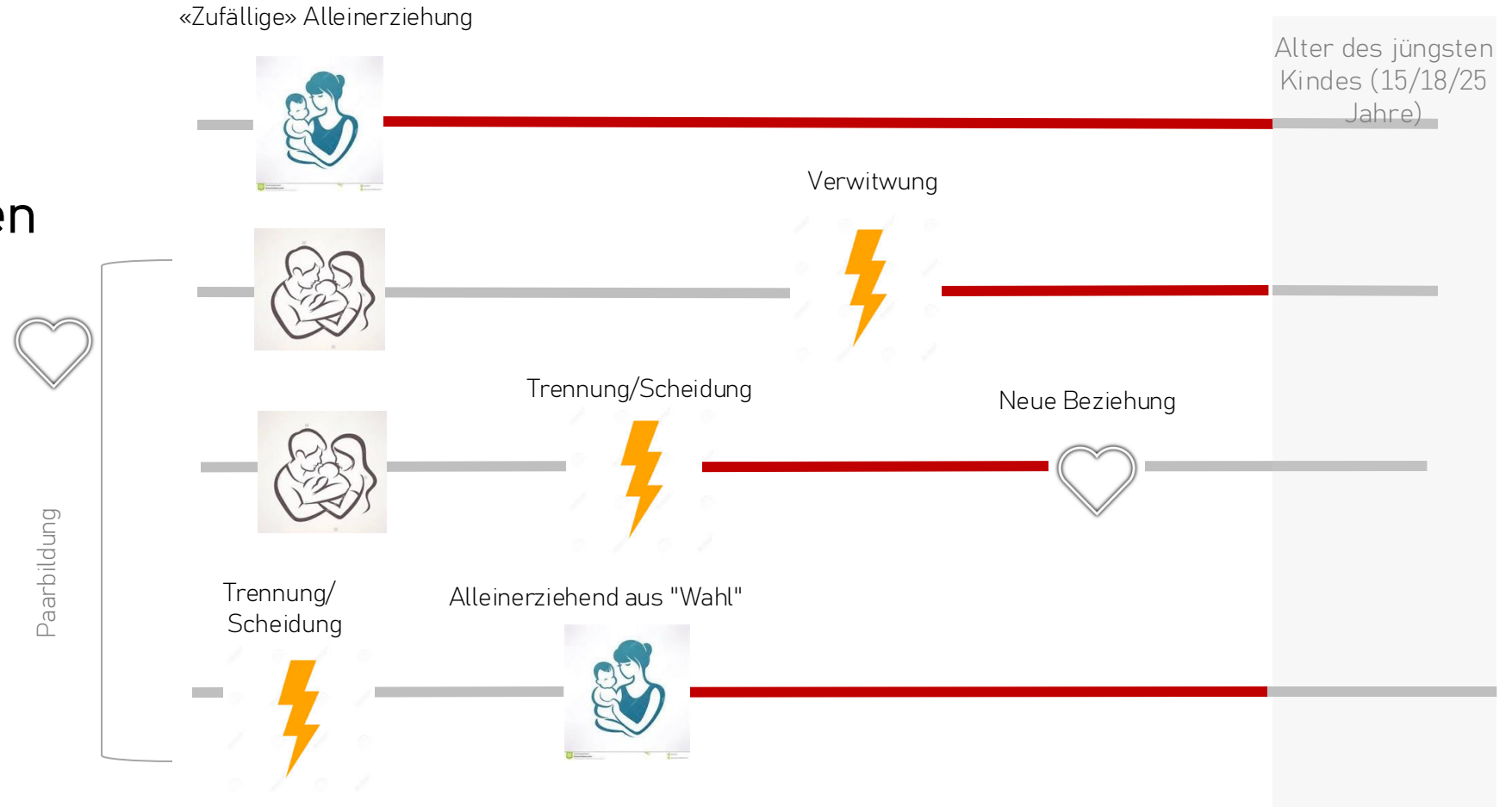


Alter des jüngsten
Kindes (15/18/25
Jahre)



Die Zunahme von Trennungen und Scheidungen erhöht die **Heterogenität der Prozesse** und der **Population der Alleinerziehenden**

Abbildung: Diversifizierung der Wege zum/r Alleinerziehenden

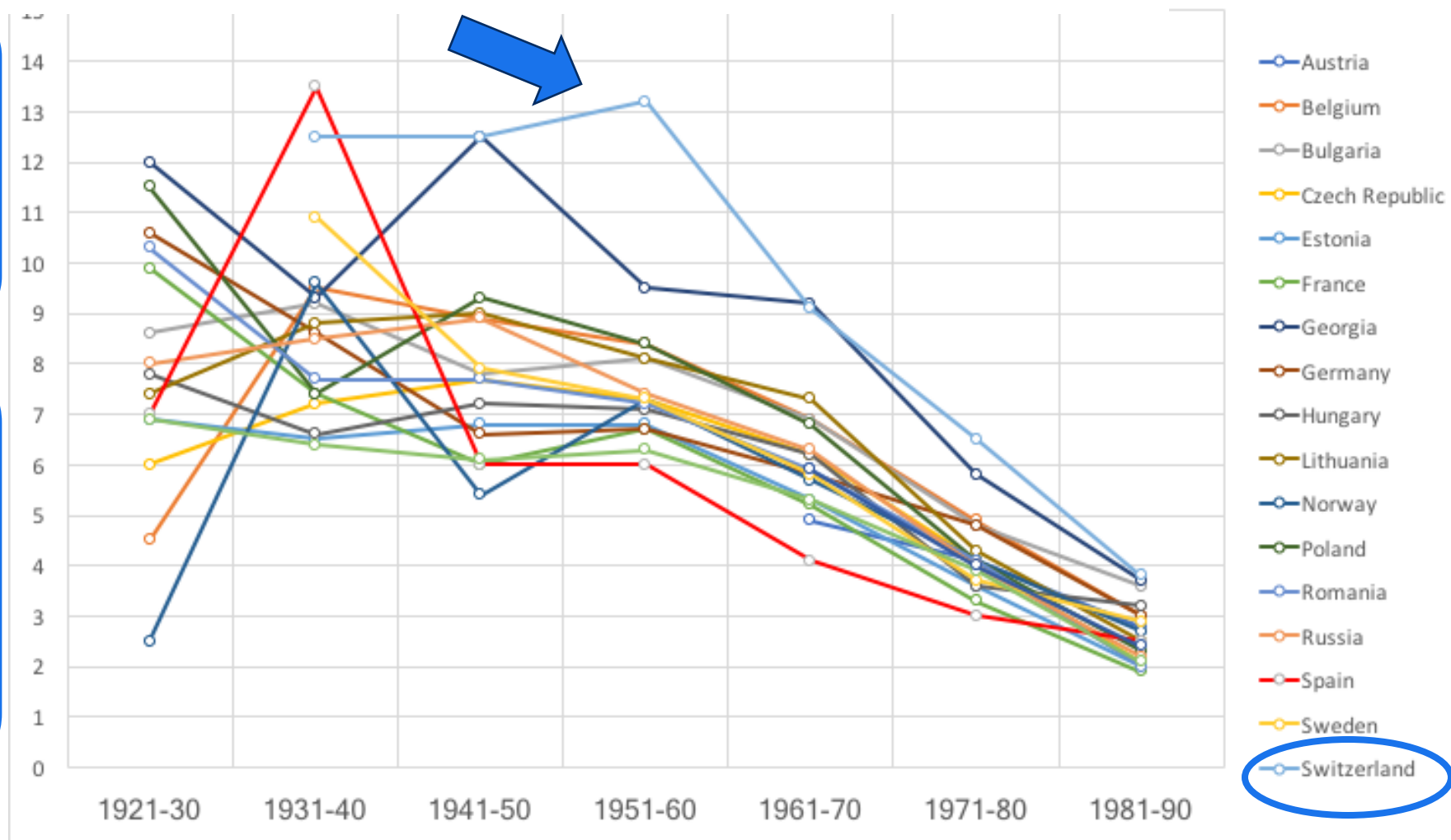


Aber mehrheitlich
Frauen an der
Spitze von
Einelternfamilien

Dauer des ersten Alleinerziehendenstatus in Jahren nach Geburtskohorte (Alter 15-55) und Land

Alleinerziehende sind ein **wachsendes** und zunehmend **normalisiertes Phänomen**, aber ihre **Dauer verkürzt sich** (durch die Wiederverpartnerung).

Die Diversifizierung der **Betreuungsarrangements** (exklusiv/alternativ) und die **aufeinanderfolgenden** Prozesse der **Familienzusammenführung** erhöhen die Vielfalt der Familienformen noch weiter.



Übergang zur Elternschaft und Explosion der Geschlechterungleichheit

- Die dynamische Perspektive ermöglicht es auch zu verstehen, wie **Geschlechterungleichheiten** im Laufe des **Lebenslaufs** Gestalt annehmen
- Die Umfrage "**Eltern werden**", die zwischen 2005 und 2007 in der Schweiz durchgeführt wurde, befragte Paare dreimal (während der Schwangerschaft, im Mutterschaftsurlaub und ein Jahr später), um die **Entwicklung ihrer Absichten und Praktiken** in Bezug auf die geschlechtsspezifische Arbeitsteilung zu vergleichen.
- **Wichtigste Erkenntnis:** Der Anteil der Paare mit **geschlechtsspezifischen Praktiken** steigt mit dem **Übergang in die Elternschaft** deutlich an, und das trotz ihrer egalitären (Grund-)Werte.



Die Normalisierung der verschiedenen Familien in sozialen Darstellungen...?

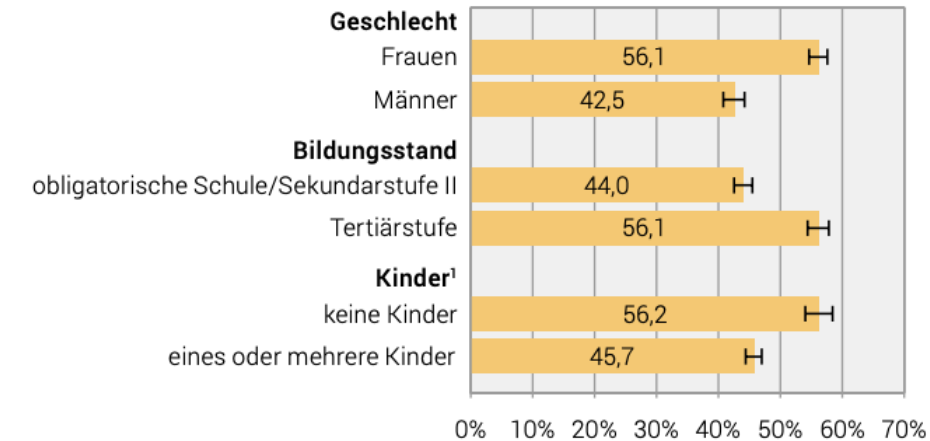
- Die Diversifizierung der Familienformen geht mit einer gewissen **Normalisierung** und **Verringerung des Stigmas** einher.
 - 50–60% der EuropäerInnen sind der Meinung, dass es **für das Wohlbefinden der Kinder keinen Unterschied** macht, ob sie in einer Eineltern-, Patchwork- oder gleichgeschlechtlichen Familie aufwachsen (im Vergleich zu einer Familie mit zwei biologischen Elternteilen) (Bernardi et al., in Evaluation).
 - In Frankreich glaubt die Hälfte der Franzosen, dass **Frauen ein Kind allein bekommen und grossziehen** können, wenn sie dies wünschen ([Insee, 2011](#)).
 - **Frauen** und jüngere **Generationen** stehen der Familienvielfalt günstiger gegenüber (Bernardi et al., in Evaluation)

Gleichgeschlechtliche Paare – Personen, die diesen Aussagen eher/voll zustimmen, 2018

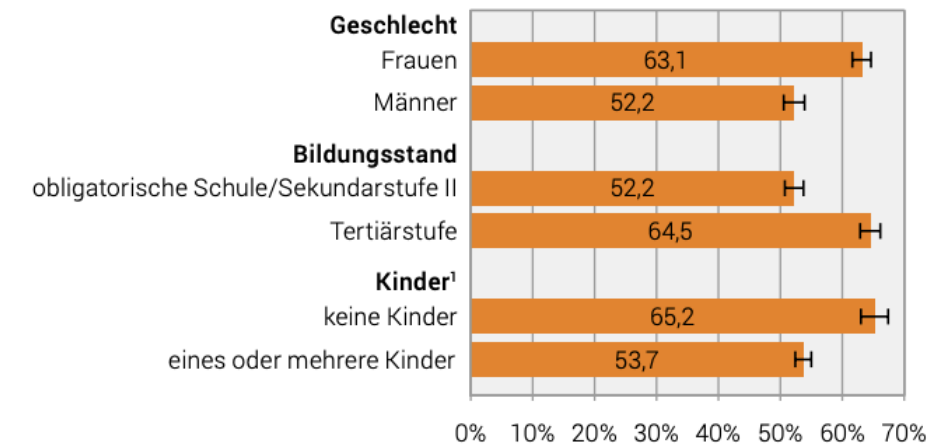
Personen im Alter von 25–80 Jahren

G16.4

Ein Kind kann auch glücklich sein und sich entfalten, wenn es bei einem gleichgeschlechtlichen Paar aufwächst



Homosexuelle Paare sollten die gleichen Rechte haben wie heterosexuelle Paare



H Vertrauensintervall (95%)

¹ Unabhängig vom Alter der Kinder und ob sie (noch) im gleichen Haushalt leben.

Die Normalisierung der verschiedenen Familien in sozialen Darstellungen...?

Auch wird der Zugang zur Elternschaft immer noch als legitimer für **verheiratete und heterosexuelle Paare** (vs. zusammenlebende und/oder **homosexuelle Paare**) angesehen, wobei es hier grosse Unterschiede zwischen den Ländern gibt (Yerkes et al., 2018).

- Gleichzeitig hält sich das **Ideal, dass beide Elternteile** zu Hause sein sollen, hartnäckig:
 - 90% der Befragten glauben, dass "ein Kind, um glücklich aufzuwachsen, ein Zuhause mit einem Vater und einer Mutter braucht" ([Insee, 2011](#))
 - Günstigere Wahrnehmung von Patchwork-Familien verglichen zu Alleinerziehenden (Bernardi et al., in Überarbeitung)
- Qualitative Studie in der Schweiz über **Alleinerziehende** (überwiegend Mütter) (Moles-Kalt, Sánchez-Mira & Bernardi, 2024):
 - **Moralische Dilemmas** auf dem Weg nach der Trennung: Normen, die **die Wichtigkeit der Anwesenheit des Vaters** und **die Wahrung des Wohlergehens des Kindes betonen** und gleichzeitig die Einhaltung der Besuchsregelungen und der Unterhaltszahlungen sicherstellen.

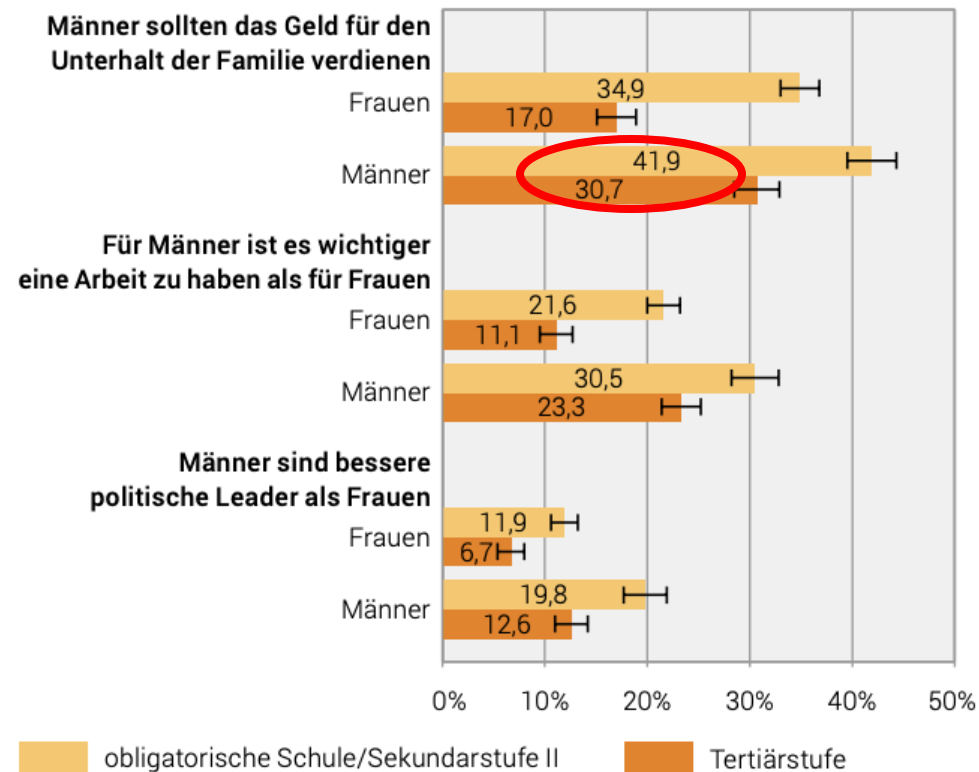
Gleichberechtigte Einstellungen?

Bornatici et al. (2020) zeigen eine Umkehrung des Trends für die jüngeren Generationen in der Schweiz auf

Aufgabenbereiche, die traditionell den Männern zugeschrieben werden – Personen, die das traditionelle Rollenbild bestätigen, nach Bildungsstand, 2018

Personen im Alter von 25–80 Jahren

G16.1



┆ Vertrauensintervall (95%)

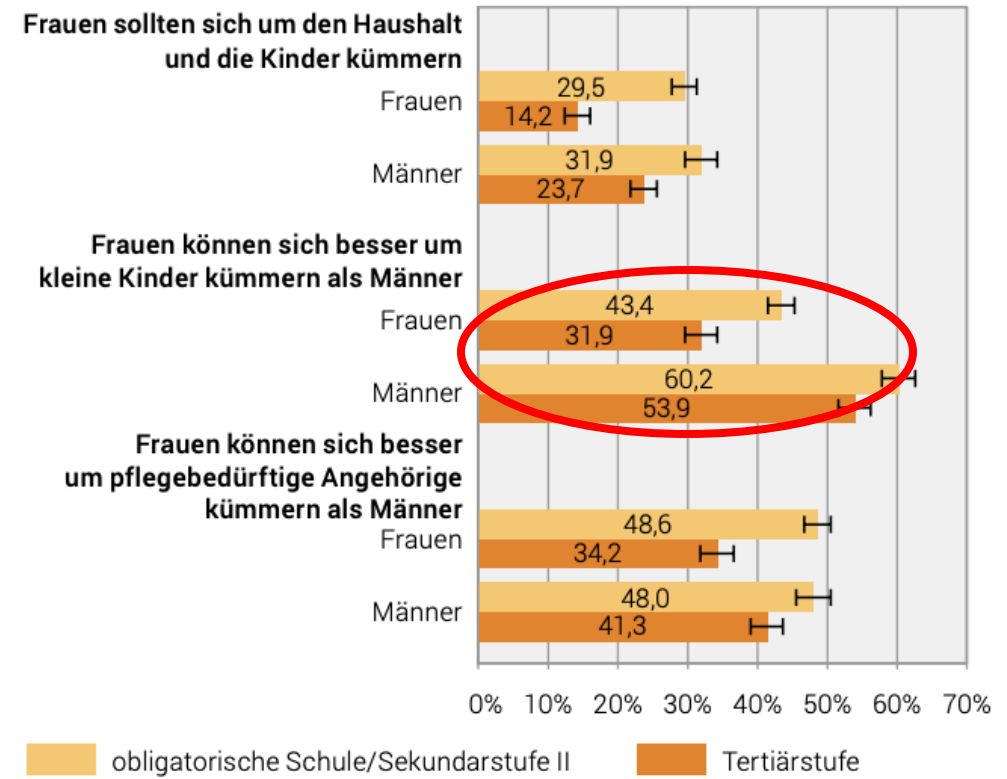
Quelle: BFS - Erhebung zu Familien und Generationen (EFG)

© BFS 2021

Aufgabenbereiche, die traditionell den Frauen zugeschrieben werden – Personen, die das traditionelle Rollenbild bestätigen, nach Bildungsstand, 2018

Personen im Alter von 25–80 Jahren

G16.2



┆ Vertrauensintervall (95%)

Quelle: BFS – Erhebung zu Familien und Generationen (EFG)

© BFS 2021

Implikationen in der Arbeit mit Familien und für die Politik

- Warum ist es sinnvoll, Familien im Wandel zu definieren und zu analysieren?
 - Die (gesetzliche) Definition der Familie als Grundlage für jede öffentliche Intervention
 - Herausforderungen durch die wachsende Vielfalt und sich verändernden Geschlechterrollen



Die gesetzliche Definition der Familie als Grundlage für jede öffentliche Intervention

- Festlegung des Rahmens für **Rechte und Pflichten**
 - **Pflichten zwischen den Generationen** (Eltern/Kleinkinder, Kinder/ältere Eltern , zwischen Ex-Ehepartnern und gegenüber den Kindern nach der Scheidung, ...)
 - **Biologische und soziale Elternschaft** (Adoption, Patchworkfamilien, gleichgeschlechtliche Elternschaft...)
- Kriterien für die **Einbeziehung in und den Ausschluss von Sozialleistungen**
 - **Steuern und Abzüge** für unterhaltsberechtigten Personen, Kinderzulagen
 - Mutterschafts-, Vaterschafts- und Elternurlaub
 - **Familienexterne Kinderbetreuung**, Kostenübernahme
- Rahmenbedingungen, die sich ständig **ändern** und manchmal **nicht** mit den gesellschaftlichen Entwicklungen Schritt halten (Scheidung, Ehe für alle, ausserfamiliäre Kinderbetreuung...).

Eine filmische Illustration



Wie fordert Familienvielfalt die Mehrheitsdefinition von Familie heraus?

- Die Entwicklung der familiären Praktiken definiert die Entwicklung der Familien:
 - **Ei**nelternfamilien (nach der Scheidung) und **Zwei-Eltern-Familien** mit geteiltem Sorgerecht (wechselnder Aufenthaltsort des Kindes) - fordern das Familienmodell mit **gemeinsamem Wohnsitz** und **Ehe** heraus
 - Patchwork- und **gleichgeschlechtliche** Familien - fordern die Vorstellung von **Elternschaft** auf der Grundlage der **biologischen Bindung** heraus
 - **Alleinerziehende** (Alleinerziehende aus Wahl) - fordern das **Paar** als Vorbedingung für die **Fortpflanzung** heraus

Schlüsselherausforderungen für wechselnde Familien

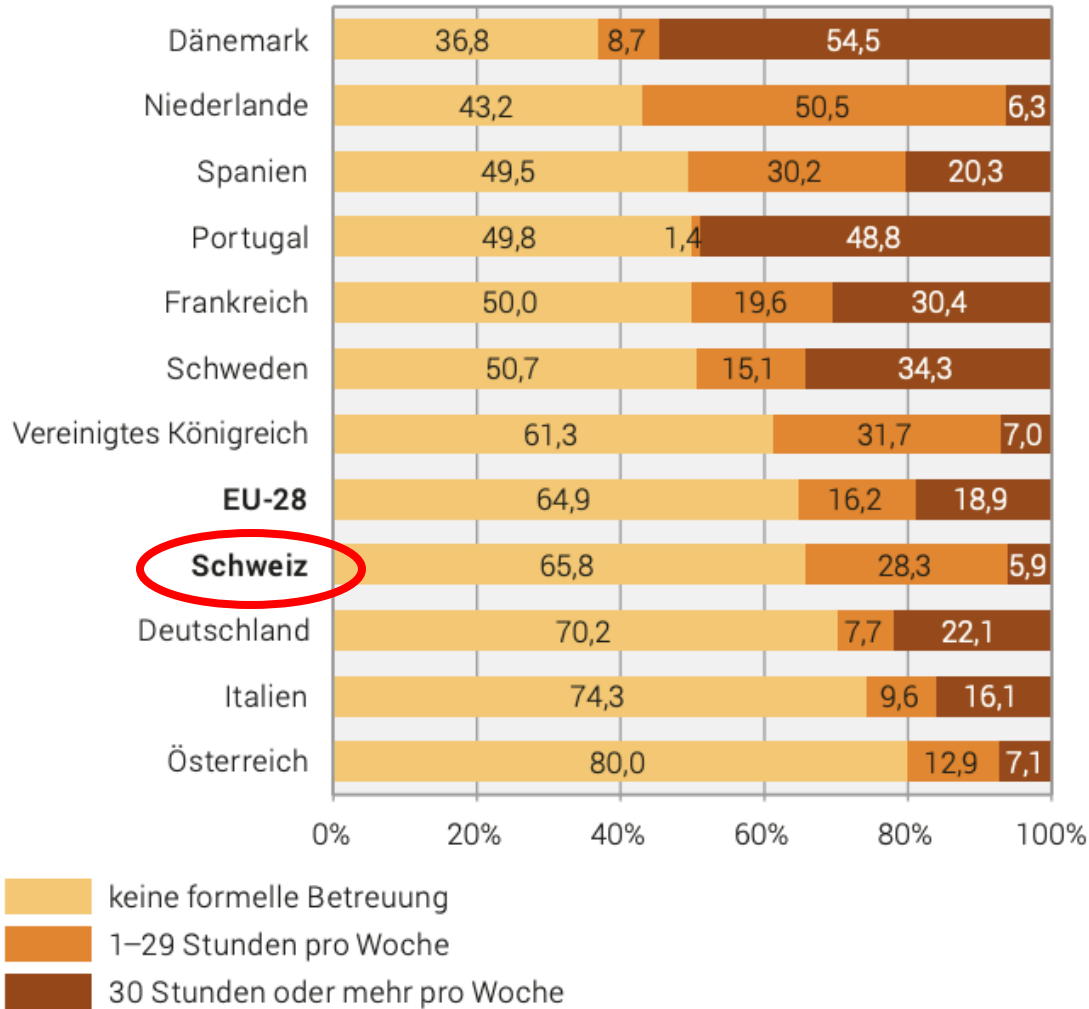
- Transformation der intergenerationellen Beziehungen (Asymmetrie der Beziehungen und des geschlechtsspezifischen Charakters, Unterstützung älterer Menschen, *Care-Krise...*)
- Neugestaltung der Familienbeziehungen in einem zunehmend instabilen Umfeld
 - Kontakt mit dem nichtansässigen Elternteil (und Grosseltern) nach der Trennung
 - Beziehung zu den Stiefeltern (und Halbgeschwistern) – Anerkennung der sozialen Beziehung/Bindung nach erneuter Trennung
 - Haushaltsexterne Unterstützung im Kontext von Familienübergängen
- **Wohlbefinden der Kinder** in diesen neuen Familienrealitäten: Alleinerziehende vs. geteiltes Sorgerecht, alternierende Residenz (Mobilität der Kinder oder der Eltern, ...)

Schlüsselherausforderungen mit sich verändernden Geschlechterrollen

- Unterstützung der **Frauenerwerbstätigkeit** und Erleichterung der "Doppelschicht" von Müttern:
 - Unzureichender Ausbau der **familienergänzenden Kinderbetreuung**
- Förderung der **männlichen Beteiligung** an der Hausarbeit und der Kinderbetreuung:
 - **Vaterschaftsurlaub** als Recht der Väter (um Barrieren seitens der Arbeitgeber und der Paare abzubauen)
 - **Elternurlaub** mit geschützten **Quoten** für jeden Elternteil (um zu verhindern, dass Mütter den gesamten Urlaub nehmen müssen)

Kinder unter 3 Jahren nach Anzahl Stunden formeller Betreuung in ausgewählten europäischen Ländern, 2018

G 17.5

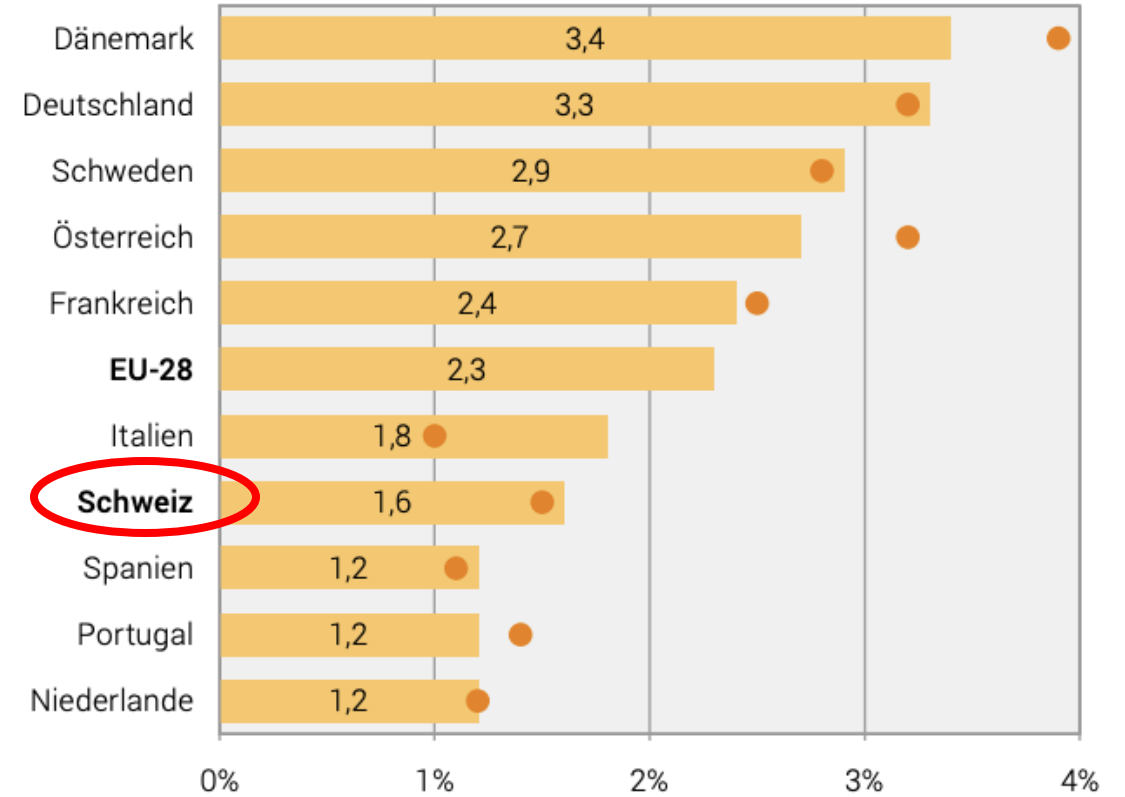


Formelle Betreuung: Kindertagesstätten, in einem Netzwerk organisierte Tagesfamilien

Sozialleistungsausgaben für Familien und Kinder in ausgewählten europäischen Ländern, 2003 und 2017

G 17.10

In Prozent des BIP



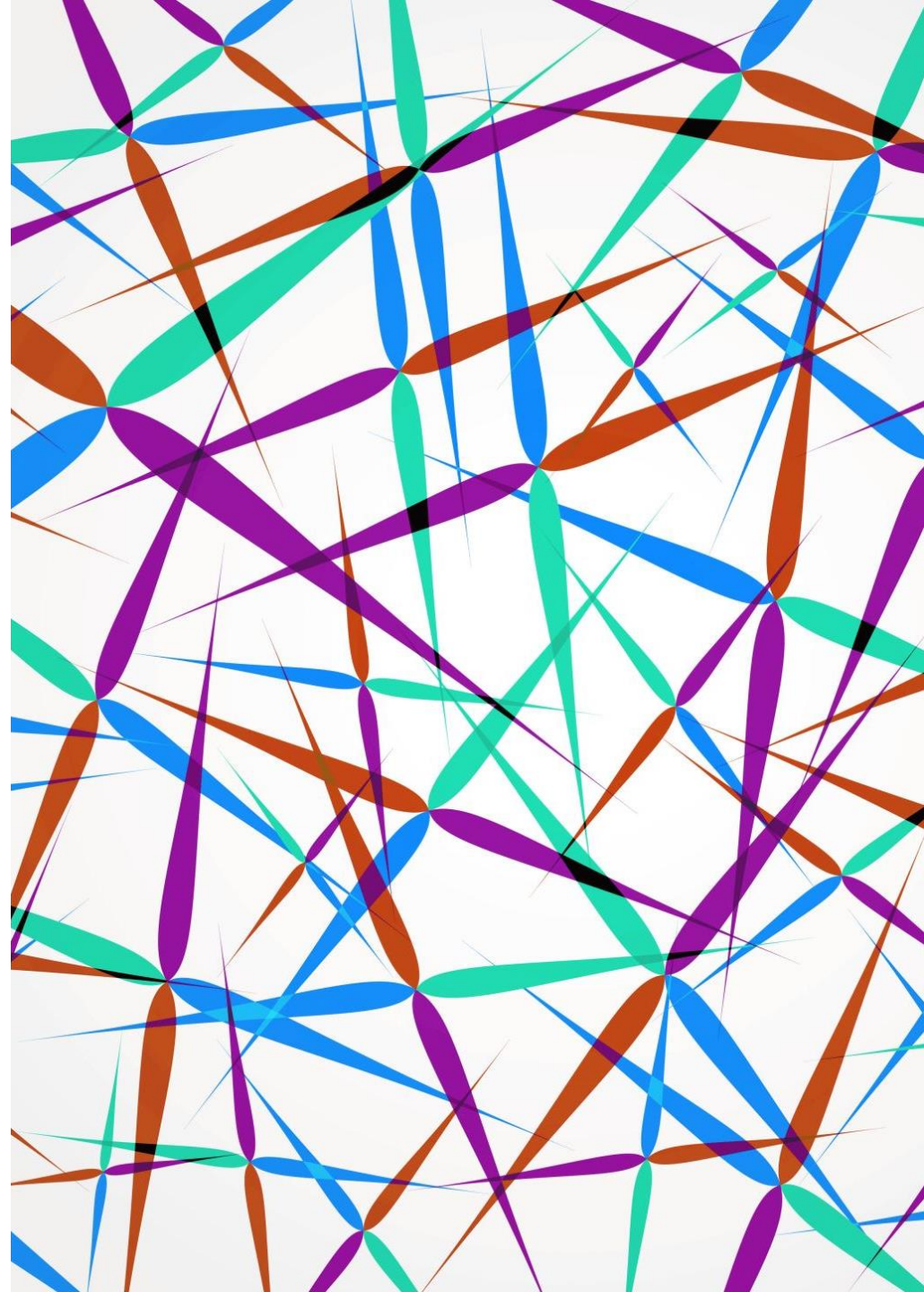
Wie Herausforderungen der Familienvielfalt und der Gleichstellung der Geschlechter interagieren

- Die **dreifache Belastung** von **Eielfernfamilien** (Frauen, Mütter und allein mit den Kindern) in Bezug auf Beteiligung am Arbeitsmarkt, Armut (19,3% vs. 5,3 von Paaren mit Kindern, BFS 2021), Gesundheit,...
- **Gleichberechtigte Paare** vor der Trennung nehmen eher ein **gemeinsames Sorgerecht** an
- Das **gemeinsame physische Sorgerecht** stellt höhere Anforderungen an Stiefmütter (im Vergleich zu Stiefvätern)
- Wiederverpartnerung der Mutter hat keinen Einfluss auf das Sorgerecht, während die **Wiederverpartnerung des Vaters oft den Übergang zum alleinigen Sorgerecht der Mutter bedeutet**

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

nuria.sanchez-mira@unine.ch

unine
Université de Neuchâtel



Referenzen

- Bernardi, L., Mortelmans, D., & Larenza, O. (2018). Changing lone parents, changing life courses. In: *Lone parenthood in the life course*, 1-26. <https://library.oapen.org/bitstream/handle/20.500.12657/27772/1002233.pdf#page=14>.
- Bianchi, S. M. (2014). A Demographic Perspective on Family Change. *Journal of Family Theory & Review*, 6(1), 35-44. <https://doi.org/10.1111/jftr.12029>
- Bornatici, C., Gauthier, J. A., & Le Goff, J. M. (2020). Changing attitudes towards gender equality in Switzerland (2000-2017): period, cohort and life-course effects. *Swiss Journal of Sociology*, 46(3), 559-585. <https://doi.org/10.2478/sjs-2020-0027>
- England, P. (2010). The gender revolution: Uneven and stalled. *Gender & Society*, 24(2), 149-166. <https://doi.org/10.1177/0891243210361475>
- Goldscheider, F., Bernhardt, E., & Lappegård, T. (2015). The gender revolution: A framework for understanding changing family and demographic behavior. *Population and Development Review*, 41(2), 207-239. <https://doi.org/10.1111/j.1728-4457.2015.00045.x>
- Kan, M. Y., Zhou, M., Kolpashnikova, K., Hertog, E., Yoda, S., & Jun, J. (2022). Revisiting the gender revolution: Time on paid work, domestic work, and total work in East Asian and Western societies 1985-2016. *Gender & Society*, 36(3), 368-396. <https://doi.org/10.1177/08912432221079664>
- Le Goff, J. M., & Levy, R. (2016). *Eltern werden, ungleich werden. Übergang zur Elternschaft und Geschlechterungleichheit*. Seismo.
- Lesthaeghe, Ron (2010). The unfolding story of the second demographic transition, *Population and Development Review*, 36: 211- 251. <https://doi.org/10.1111/j.1728-4457.2010.00328.x>
- Moles-Kalt, B., Sánchez-Mira, N., & Bernardi, L. (2024). Rethinking maternal gatekeeping from a life-course perspective: A study of post-separation families. *Journal of Marriage and Family*, 86(4), 815-837. <https://doi.org/10.1111/jomf.12969>
- BFS (2021). *Familien in der Schweiz. Statistischer Bericht 2021*. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/fr/home/actualites/quoi-de-neuf.assetdetail.17084547.html>
- Sullivan, O., Gershuny, J. and Robinson, J. P. (2018), Stalled or Uneven Gender Revolution? A Long-Term Processual Framework for Understanding Why Change Is Slow. *Journal of Family Theory & Review*, 10: 263-279. <https://doi.org/10.1111/jftr.12248>
- Yerkes, M. A., Dotti Sani, G. M., & Solera, C. (2018). Attitudes Toward Parenthood, Partnership, and Social Rights for Diverse Families: Evidence From a Pilot Study in Five Countries. *Journal of Homosexuality*, 65(1), 80-99. <https://doi.org/10.1080/00918369.2017.1310507>